



Josephine Kirsch

Makramee super easy ★★★★★

EMF 2021 · 112 S. · 16,00 · 978-3-7459-0308-9

Seit mehreren Jahren feiert Makramee ein Comeback in der Handarbeitswelt. Nachdem die Knüpfttechnik nach ihrem Boom in den 70er Jahren in den USA und auch in Deutschland als altmodisch und kitschig gesehen wurde, ist Makramee jetzt mit einem Imagewechsel zurück. In Makramee super easy wird die Technik modern-minimalistisch inszeniert, geknüpft wird fast ausschließlich mit naturweißen Kordeln und Holzperlen.

Nach der Erklärung des Materials und der Grundknoten gibt es 18 nach der Schwierigkeit sortierte Projekte, anhand welcher man sich hocharbeiten kann.

Ich hatte Makramee vor langer, langer Zeit im Textilunterricht in der Schule gelernt, aber seitdem wieder vergessen. Trotzdem hatte ich beim Üben der Kreuzknoten das Gefühl, dass lange verschollene Erinnerungen wieder zurückkommen. Beim Rippenknoten musste ich dann leider doch online nachschauen, weil die Erklärung dafür so minimalistisch wie die Projekte selbst gehalten ist – mit einem einzigen Bild für beide Umschläge. Sogar der viel intuitiver erlernbare Ankerknoten zur Befestigung hat drei Illustrationen bekommen, aber der Rippenknoten kam da leider zu kurz, zum Nachteil dieser Leserin. Ein Vorteil von Makramee ist aber, dass man mit einer überschaubaren Anzahl von Knotenarten (es gibt nur zwei!) komplexe Projekte anpacken kann. Daher ist es nach acht Seiten über die Technik schon vorbei mit dem Lernen und es geht an die Praxis.

Zu den einfacheren Projekten zählen zum Beispiel ein Lesezeichen und Baby-Greifringe, zu den mittelschweren ein Untersetzer und eine Blumenampel, und zu den schwersten gehört eine Netztasche, die ich am allermeisten machen will. Außerdem finden sich Wandbehänge und Regale aller Schwierigkeitsstufen. Bei den Regalen bin ich mir unsicher, weil man sich schon der Stärke seiner Knoten sehr sicher sein muss, um Dinge auf durch Kordeln befestigte Bretter zu stellen. Das Schöne ist aber, dass nichts von den Projekten in Stein gemeißelt ist. Das Lesezeichen werde ich eventuell mit Kordeln mit größerem Durchmesser zu einem Gürtel für den Sommer umwandeln; die Wandbehänge kann man auch nach ein paar Änderungen als Taschenanhänger nutzen, und so weiter. Und da der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind, werde ich vermutlich auch kein weißes Garn nutzen, weil Minimalismus nicht mein Look ist.

Trotzdem respektiere ich das weiße Garn und die moderne Einrichtung, die als Kulisse in den Fotos genutzt wird, weil sie es wunderbar schaffen, Makramee wieder zu einer seriösen Handarbeit zu erheben. Angesichts dessen, dass Makramee eine reiche Geschichte hat, ist es traurig, dass es in der westlichen Welt nur noch das Image von altmodischem Kitsch hatte. Bücher wie dieses werden sicher dabei helfen, die Knüpfkunst wieder beliebt und angesehen zu machen.